

Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigebatt der Stadt Geisenheim.

Fernsprecher Nr. 123.

Fernsprecher Nr. 123.

Erscheint

wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Samstags mit dem 8-seitigen „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.
Bezugspreis: 1 M 50 & vierteljährlich frei ins Haus oder durch
die Post; in der Expedition abgeholt vierteljährlich 1 M 25 &.



Abonnementpreis

der 6-gespaltenen Petizelle oder deren Raum für Geisenheim 10 &;
auswärtiger Preis 15 &; — Rellamenpreis 30 &.
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.
Nr. 2789 der Reichspost-Zeitungsliste.

119.

Für die Redaktion verantwortlich:
Josef Knauß in Geisenheim a. Rh.

Samstag den 9. Oktober 1915.

Druck und Verlag von Arthur Jander
in Geisenheim a. Rh.

15. Jahrg.

Der deutsche Schlachtenbericht.

Bormarsch der Verbündeten in Serbien.

„Großes Hauptquartier, 7. Ott. Amtlich. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die französische Offensive in der Champagne nahm fort. Nach starkem, nach und nach bis zur äußersten Heftigkeit gesteigertem Artilleriefeuer setzten gestern mit unerschrockenem Angriffe wieder ein. Nordwestlich von Souain brachen unter schweren Verlusten und Einbuße von 2 Offizieren, 180 Mann an Gefangenen, sechs Maschinengewehre in Franzosen zusammen. Westlich der Straße Somme-Souain kamen in Richtung St. Marie Teile unserer eingetroffenen Divisionen an einer Stelle über unsere vorderste Linie vor. Durch sofort einsetzenden Gegenangriff wurde der Feind wieder hinausgeworfen. 12 Offiziere, 29 Unteroffiziere, 550 Mann blieben als Gefangene in unsere Hand. Zwei Maschinengewehre wurden erbeutet. Deutlich der genannten Straße konnte der Feind bei seinen Massenangriffen keinen nennenswerten Erfolg erzielen. Gegen ein kleines Grabenstück östlich des Navarin-Gehöftes, in dem er sich halten konnte, ist der Gegenangriff im Gange.

Auf bei und nördlich Tahure gelang es dem Feinde hin und her wogendem Gefecht, etwa 800 Meter Raum zu gewinnen. Der Angriff kam durch unsere Gegenangriffe zum Stehen.

Die Versuche des Feindes, die Stellung nördlich und südlich des Beaumoult-Gehöftes zu durchbrechen, scheiterten gänzlich. Wo der Feind bis in unsere Gräben vorwog, wurde er niedergemacht oder gesangen gekommen. Die Stellung ist restlos in unserem Besitz. Drei Offiziere, 300 Mann wurden als Gefangene abgeführt, drei Maschinengewehre dem Feinde abgenommen.

Einem heftigen, aber erfolglosen Angriff in den Morgenstunden gegen die Briquetterie-Stellung nordwestlich von Bille sur Bourbe folgten im Laufe des Tages nur schwache Vorstöße, die abgewiesen oder durch Artilleriefeuer im Reime erstickt wurden.

Nördlich von Aras fanden nur bedeutungslose Handgranatenkämpfe statt.

Im Alise-Tal bei Saligneul mischtaute ein schwächerer französischer Nebenfall auf einen vorspringenden Berghauptteil.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Vor Dünaburg drangen unsere Truppen in fünf Kilometer Breite in die feindliche Stellung ein.

Südlich des Dryswath-Sees ist der Feind weiter zurückgedrängt; eine attackierende russische Kavallerie-Brigade wurde zusammengeschossen. Zwischen dem Bégin-See und der Gegend von Smorgon wiederholten die Russen ihre verlustreichen Durchbruchversuche, die ohne Rücksicht, zum Teil nach Nahkampf, gescheitert sind. Es ist 12 Offiziere, 1300 Mann zu Gefangenen gemacht.

Bei Raggasem (an der Rigauer Bucht) wurde ein russisches Torpedoboot durch unsere Landbatterien schwer beschädigt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen.

In den Kämpfen bei Czartorysk ist der Feind aus Waldungen westlich dieses Ortes geworfen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben die Drina, die Save und Donau an mehreren Stellen überschritten und auf dem östlichen Drina- und südlichen Save- und Donauufer festen Fuß gesetzt.

Ostere Heeresleitung.

„Großes Hauptquartier, 8. Ott. Amtlich. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach den vergeblichen Durchbruchversuchen der Franzosen am 5. und 6. Oktober war der gestrige Tag in der Champagne verhältnismäßig ruhig.

Das Grabenstück östlich des Navarin-Gehöftes, das Franzosen noch besetzt hielten, wurde vormittags nach Gegenangriff gesäubert, wobei einige Gefangene und Maschinengewehre in unsere Hand fielen.

Gestern Abend nahm das feindliche Artilleriefeuer wieder zu, nachts kam es an einzelnen Stellen zu Infanterieangriffen, die sämtlich abgewiesen wurden. Bei einem erneutem Vorstoß auf eine vorgeschobene feindliche Stellung südlich von St. Marie-a-Py nahmen wir dem Feinde 12 Offiziere und 250 Mann Gefangene ab.

Ostlich der Argonne bei Malancourt wurden mehrere feindliche Minenstollen durch Sprengung zerstört.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Russische Angriffe nördlich von Kosjany und südlich von Wiszniew-See sind abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Vane ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen.

Bei Novel und Omny (südwestlich von Binst) sind russische Positionen von uns vertilgt.

Unser Angriff in der Gegend nordwestlich von Czartorysk macht Fortschritte.

Die deutschen Truppen der Armee des Generals Grafen Wohlmer wiesen mehrere russische Angriffe ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Übergang über die Save, Drina und Donau nimmt einen günstigen Verlauf.

Südwestlich von Belgrad sind 4 Offiziere, 296 Mann zu Gefangenen gemacht und 2 Maschinengewehre erbeutet. Gegenüber von Ram fielen nach Kampf 3 Geschütze in unsere Hand.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Kriegsbericht.

Wien, 7. Oktober 1915.

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Um der bessarabischen Grenze und bei Krzemieniec in Wohlminen wurden mehrere russische Angriffe abgewiesen. Sonst herrschte an der ostgalizischen Front und an der Iwana-Ruine. Nördlich von Dubno und an der Butilowka setzte der Feind an zahlreichen Punkten unter großem Munitionsaufwand starke Kräfte zum Angriff an. Er wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen, stellenweise kam es zu einem erbitterten Handgemenge, so bei Olyta, wo den Russen die Linzer Division in gewohnter Kaltblütigkeit entgegengrat. Wir nahmen etwa 800 Mann und mehrere Offiziere gefangen. Nordöstlich von Kost, beiderseits der von Sarny nach Kowel führenden Bahn, ist der Feind an einzelnen Stellen auf das Westufer des Syr vorgegangen. Ein von österreichisch-ungarischen und deutschen Kräften geführter Gegenangriff schreitet erfolgreich fort. Österreichisch-ungarische Bataillone entrissen den Russen das zähvertheidigte Dorf Kuliwice am Syr, wobei 200 Gefangene eingebracht wurden. Deutsche Truppen vertilgten den Gegner aus seinen Stellungen bei Czartorysk.

Bei den f. u. f. Streitkräften an der oberen Szczara nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kriegstätigkeit an der Südwestfront beschränkte sich gestern auf die gewöhnlichen Geschützkämpfe. Nur gegen den Nordteil der Hochfläche von Doberdo, bei Peteano, versuchten Abteilungen eines italienischen Mobilregiments anzugreifen. Dieses Unternehmen scheiterte vollständig. Unsere Truppen jagten den Feind in der Nacht bis über seine Vorpostenaufstellung zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Österreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte erzwangen sich gestern zwischen der Mündung der Drina und dem Eisernen Tor an zahlreichen Punkten den Übergang über die Save und Donau-Linie. Die serbischen Vortruppen wurden zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes

v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Gescheiterte russische und italienische Angriffe.

„Wien, 8. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind griff gestern an der ganzen ostgalizischen und woihminischen Front an. Seline unter großem Kräfte- und Munitionsaufwand geführten Angriffe blieben ohne Erfolg.

An der bessarabischen Grenze, auf den Höhen nördlich des Unjestr und an der Syrja brachen die russischen Sturmkolonnen zusammen, ehe sie an unsere Hindernisse heranliefen. Nordwestlich von Tarnopol drangen die Russen an zwei Stellen in unsere Schützengräben ein, wurden aber durch herbeiliegende deutsche und österreichisch-ungarische Unterstützende heute morgen wieder zurückgeschlagen. Ein ächuliches Geschütz hatte der feindliche Angriff auf das nordöstlich von Krzemieniec liegende Dorf Savanow, das gestern als Mittelpunkt erbitterter Kämpfe mehrmals den Besitzer wechselte, nun aber fest in unserer Hand.

Ebenso wichen wir südwestlich von Olyta überlegene russische Kräfte im Nahkampf zurück, wobei sich das Infanterie-Regiment Nr. 89 und das Landwehr-Infanterie-Regiment Teschen Nr. 31 besonders hervortat.

Sehr heftig wurde auch nördlich von Olyta gekämpft.

Nördlich und nordöstlich Kost gewann unser Gegenangriff neuerlich Raum. Wir entzissen dem Feind die Dörfer Ljutova und Galuzia. Insgesamt wurden in den gestrigen und vorgestrigen Kämpfen auf woihminischem Boden etwa 4000 Russen gefangen genommen. Der Gegner erlitt sehr grosse Verluste.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gegen die Hochfläche von Bielgereuth setzten die Italiener gestern nochmitten an der ganzen Front mit starken Kräften zu einem neuen Angriff an, der gleich allen früheren blutig abgewiesen wurde. Besonders bestia tötete der

Kampf um einen unserer Stützpunkte nordöstlich des Mattonia-Berges. Hier stürmten drei feindliche Bataillone dichtgedrängt vor, drangen durch das zerstörte Hindernis ein, wurden aber durch Abteilungen des oberösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 14 mit dem Bajonett hinausgeworfen. Der Angriff endete mit der Flucht der Italiener in ihre Ausgangsstellungen.

Im Nordteil des Doberdo-Ab schnittes griff der Feind wieder vergeblich an. Bei Selz versagten Abteilungen des Infanterie-Regiments Nr. 87 die Italiener aus einem in deren Kampfslinie gelegenen Steinbruch, schlugen einen Gegenangriff ab und sprengten die feindlichen Stellungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Übergang der österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte über die untere Drina, die Save und die Donau wurde fortgesetzt. Die Versuche der Serben, unsere Unternehmung zu hören oder zu vereiteln, scheiterten an allen Punkten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes

v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg zur See.

Neue Versenkungen.

„Noch einer Bloodymeldung wurden der englische 3144 Tonnen große Dampfer „Sailor Prince“ von der Prince-Linie in Newcastle und der 3923 Tonnen große englische Dampfer „Haydn“ von der Shipping Company in Sunderland von deutschen U-Booten in den Grund gehobt. Von dem erstgenannten Dampfer sind nur einige Leute, von der „Haydn“-Besatzung dagegen alle gerettet worden.

Die „Magda“ kein Opfer deutscher U-Boote.

„Das deutsche Auswärtige Amt hat der norwegischen Gesandtschaft in Berlin mitgeteilt, es habe die Mitteilungen über den Untergang des norwegischen Dampfers „Magda“, die die Gesandtschaft dem Auswärtigen Amt auf Grund der seegerichtlichen Verhandlung gemacht hatte, mit den dienstlichen Berichten der Kommandanten derjenigen Unterseeboote verglichen, die sich zur Zeit des Unterganges der „Magda“ in dem betreffenden Gebiet befunden hätten. Keiner dieser Berichte gebe Anhaltspunkt dafür, daß der Dampfer von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden wäre.

Deutsche U-Boots-Erfolge im Mittelmeer.

„Unsere Unterseeboote haben während der letzten Zeit im Mittelmeer eine umfangreiche und erfolgreiche Tätigkeit entwaltet und seit Mitte September wenigstens ein Zugang großer englischer und französischer Dampfer, darunter mehrere Truppentransportdampfer, versenkt. Einen besonderen Erfolg stellt die Versenkung der „Arabia“ dar, eines 8000-Tonnen-Dampfers mit 18 Meilen Geschwindigkeit, der in der Nähe der griechischen Südküste versenkt wurde.

„An englischen Transportdampfern wurden u. a. versenkt: „Ramsay“ mit 500 Mann indischer Truppen an Bord am 18. September, „Patagoni“ mit 3000 Bruttotonnen am 15. September, „Bulmoor“ mit 4000 To. am 20. September, „Cyclone“ mit 3000 To. am 1. Oktober. An französischen Dampfern wurden versenkt: zunächst der Hilfskreuzer „Indien“ (800 Tons), der Dampfer „L'Aude“ (3000 Tons), „Provincie“ (3000 Tons), „Nauvoo“ (3000 Tons).

Mit dieser Aufzählung ist aber die Liste der versenkten feindlichen Schiffe noch nicht erschöpft.

Ein russischer Schoner von einem deutschen Wasserflugzeug im Rigaschen Meerbusen versenkt.

„Zum ersten Male wird ein Fall bekannt, wo eines unserer Wasserflugzeuge mit gutem Erfolge sich im Handelskrieg betätigt hat. Es war am 12. September vormittags, wo ein deutsches Wasserflugzeug bei einer Rückkehr von einem Aufklärungsflug im Rigaschen Meerbusen, etwa 29 Meilen vor Dünaburg, aus 1500 Metern Höhe einen russischen Zweimast-Schoner bemerkte, der von einem Schlepper in der Richtung auf Dünaburg geschleppt wurde. Das Flugzeug ließ sich im Gleitflug bis auf 100 Meter Höhe herunter, umkreiste die Schiffe und brachte die Besatzung durch Schüsse so zur Erschütterung, daß sie insgesamt auf Deck erschien und die Hände hoch hob. Das Flugzeug ging nun aufs Wasser nieder, und die Besatzung des Zweimast-Schooners, der den Namen „Ila“ hatte, wurde in Rettungsbooten gefangen und es mußte längs des Wasserflugzeuges fahren. Der Beobachter begab sich auf den Schlepper und übernahm dort das Kommando. Der Schoner, der eine Ladung von 80 bis 100 Tonnen Kohlen und Eisen für Riga an Bord hatte, wurde ledig geschlagen und versenkt. Der Schlepper wurde dann freigegeben, weil starker Seegang eintrat und das Flugzeug deshalb nicht länger auf Wasser bleiben konnte.

Untergang des „Arabian“.

„Lloyds in London meldet: Der Dampfer „Arabian“ der Ellerman-Linie (2744 Tonnen) ging unter. Von der Besatzung wurden 20 Mann gerettet.

Abbruch der Bierverbandsbeziehungen zu Bulgarien.

Die Bierverbandsgesandten haben ihre Pässe gefordert.
:: Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur aus Sofia vom 5. Oktober, ist die Antwort der bulgarischen Regierung auf das russische Ultimatum dem russischen Gesandten um 2 Uhr 40 Min. nachmittags übergeben worden. Da ihr Inhalt unbefriedigend war, hat der russische Gesandte dem bulgarischen Ministerpräsidenten den Abbruch der diplomatischen Beziehungen notifiziert. Der Schutz der Interessen der russischen Untertanen ist dem königlich niederländischen Geschäftsträger anvertraut.

Eine gleiche Erklärung hat der französische Gesandte abgegeben.

:: Aus Rom, 7. Oktober, wird gemeldet: Die Gesandten Englands und Italiens haben der bulgarischen Regierung eine Note überreicht, in der sie sich dem von den Gesandten Russlands und Frankreichs überreichten Ultimatum anschließen. Sie forderten ihre Pässe.

Bulgariens Antwort an Russland.

:: Über den Inhalt der bulgarischen Antwortnote an Russland weist ein Telegramm aus Kopenhagen folgendes zu melden:

Wie aus Petersburg verlautet, ist die in sehr höflicher Form abgesetzte bulgarische Antwort auf das russische Ultimatum dem Inhalte nach eine völlige Ablehnung. Bulgarien bestreitet zunächst die von Russland aufgestellte Behauptung, daß deutsche Offiziere sich in der bulgarischen Armee oder gar im Generalsstab befinden. Weiterhin drückt die bulgarische Regierung ihr Erstaunen über die schroffe Stellungnahme Russlands aus, die Bulgarien als provokatorisch empfinden müsse. Bulgarien würde es bedauern, falls Russland die Antwort als ungenügend empfinden und die Beziehungen zwischen beiden Ländern insgesessen gemäß der russischen Drohung abgebrochen werden sollten, sieht sich aber außerstande, seinerseits an dieser Tatsache etwas zu ändern.

Die griechische Krise.

Ein griechisches Koalitionskabinett?

:: Aus Athen wird unter dem 6. Oktober gemeldet: Der König ersuchte heute morgen mehrere frühere Ministerpräsidenten um ihre Mitwirkung bei der Bildung des neuen Kabinetts. Nach der Konferenz wurde prinzipiell beschlossen, ein Koalitionskabinett unter Vorsitz des früheren Ministerpräsidenten und Gouverneurs von Kreta Panagis und mit Ausschluß von Venizelos zu bilden. Die ehemaligen Ministerpräsidenten werden heute abend offiziell vom König empfangen werden.

Der englische Gesandte Elliot hatte heute eine lange Besprechung mit dem König.

Vertrags der griechischen Kammer.

:: Eine Havaßmeldung bestätigt, daß das Kabinett Venizelos wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem König demissioniert hat. Die Kammer wurde infolge der Demission vertagt. Venizelos hat Athen verlassen und sich nach Saloniki begeben.

Zaimis Ministerpräsident.

:: Neuter meldet: Die Mitglieder des neuen griechischen Kabinetts sind:
Zaimis, Vorsitz und Außenminister;
Gunneris, Innenminister;
Panaitis, Krieg;
Kunduriotis, Marine;
Dragumis, Finanzen;
Theotolis, Handel und Unternehmungen;
Khallis, Justiz und Eisenbahnen.

In der Besetzung des Kriegsministeriums wird vielleicht noch eine Änderung eintreten. Das neue Kabinett wird Montag vor der Kammer erscheinen.

Durch die Bildung dieses neuen Kabinetts ist die Schwierigkeit der inneren griechischen Krise beseitigt worden. Anstelle des kriegsfeindlichen und entente-freundlichen Venizelos hat König Konstantin einen Mann mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut, der einer der bedeutendsten griechischen Staatsmänner ist. Ministerpräsident Alexander Zaimis hat bereits in früheren Jahren in einem Kabinett den Vorsitz innegehabt. Jahrelang ist er Oberkommissar von Kreta gewesen, und er erfreut sich in weiten Kreisen des griechischen Volkes einer erfreulichen Vollstümlichkeit, die sicherlich durch seine lebhafte Ausgabe, Griechenland die Schrecken des Krieges zu ersparen, verhüllt werden wird. Zaimis hat in der griechischen Kammer immer die Opposition gegen Venizelos geführt. Er steht jetzt im 60. Lebensjahr und erfreut sich der besonderen Gunst König Konstantins.

Demetrius Gunaris, der neue Minister des Innern, ist etwa 45 Jahre alt. Wie Zaimis hat auch er auf deutschen Hochschulen die Rechte studiert. Er wurde nach Venizelos' erstem Sturz im März d. J. dessen Nachfolger, mußte aber wieder zurücktreten, als die Neuwahlen eine Mehrheit für Venizelos ergeben hatten. Auch Seophan Dragumis ist bereits früher Ministerpräsident gewesen, ebenso Georg Theotolis und Khallis. Diese drei gehören zu den härtesten Stützen der Dynastie in Griechenland. Ihr Eintritt in das Kabinett Zaimis ist daher von hoher politischer Bedeutung.

Die beiden militärischen Minister, Kunduriotis, der Marineminister, und Panaitis, der Kriegsminister, stehen außerhalb der Parteien. Kunduriotis ist Admiral und Oberkommandierender der griechischen Flotte. General Panaitis war bisher Kommandeur des Gardekorps in Athen.

Ausdehnung des Belagerungszustandes in Griechenland.

:: Der Pariser „Petit Journal“ meldet aus Athen: Der Belagerungszustand ist auf Saloniki und Griechenland ausgedehnt.

Venizelos' Abkommen mit dem Bierverband.

:: Die Phoner „La Depeche“ schreibt: Venizelos' Sonderabkommen mit der Entente sei nicht mehr rügängig zu machen, und die Entente werde die Erfüllung dieses Abkommens von König Konstantin verlangen.

Rumänien bleibt neutral.

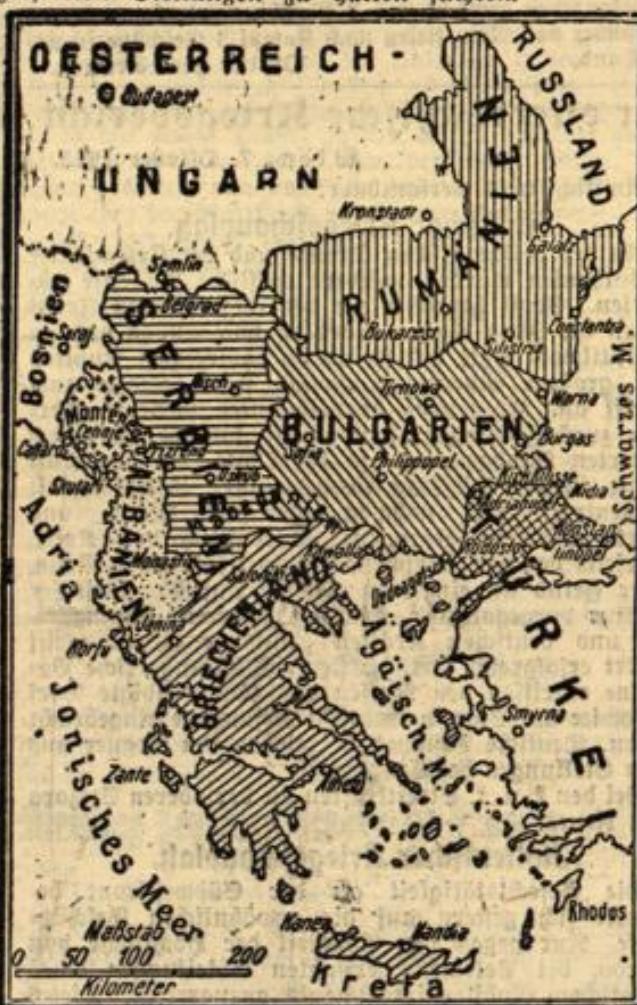
:: Aus Bukarest, 8. Oktober, wird gemeldet: Die Haltung der Presse nahezu aller Richtungen und die Nachrichten aus maßgebenden rumänischen Kreisen ergeben, daß für Rumänien wegen der Vorgänge in Bulgarien und Griechenland kein Anlaß erblickt wird, von der bisherigen Haltung abzugehen.

Der dritte Balkankrieg.

Der Beginn der Operationen gegen Serbien.

Ber ein paar Wochen waren nach langer Pause österreichische und zum ersten Male deutsche Geschütze Granaten auf serbische Befestigungen an der Donau. Damit wurde die Offensive gegen Serbien angesetzt, die jetzt im Gange ist und die in der Türkei und bei unseren neuen Bundesgenossen, den Bulgaren, aufs freudigste begrüßt wird. Über ein Eingreifen Bulgariens in den Krieg lag am Freitag nachmittag noch keine Nachricht vor. Zweifellos wird es aber auch bald an der serbisch-bulgarischen Grenze losgehen, nachdem zwischen Bulgarien und den Bierverbandsmächten und deren kleinen Mitläufern bereits alle Beziehungen abgebrochen sind. Über den Beginn der deutsch-österreichischen Operationen gegen Serbien meldet der Kriegsberichterstatter Adelt dem „Berl. Vol.-Ang.“ aus dem 1. u. 2. Kriegspressequartier, 8. Oktober:

Die Offensive gegen Serbien ist nunmehr aus dem vorbereiteten Stadium in das ausführende getreten. Während weittragende Artillerie der Verbündeten die Uferbefestigungen der Serben systematisch zusammenstoßt und die serbischen Grenzschutztruppen Tag und Nacht beunruhigt, wurden auf ungarischen Bahnen Pontons und Brückenschlagmaterial in großen Mengen herangeführt und möglichst unbemerkt an geeigneten Punkten zur Verwendung vorbereitet. Französische Flieger, die nach Ungarn erkundet haben, wurden teils durch geschickt angelegte Kampfflugzeuge verjagt. Ein neuerliches Bombardement von furchtbarer Heftigkeit trieb den serbischen Grenzschutz in Deckungen und legte Sperrfeuer zwischen ihm und die Angreifer. Darauf begannen an zahlreichen Stellen zugleich deutsche und 1. u. 2. Pioniere unter infanteristischem Schutz die Übergangsvorbereitungen. In wenigen Stunden wurden Drina, Save und Donau an mehreren Punkten übersezt. Die übergegangenen Sturmkolonnen griffen serbische Grenztruppen und Vorhuten an, die sich vergebens in den zerstörten Stellungen zu halten suchten.



Map of the Balkan Peninsula.

Politische Rundschau.

Die preußische Regierung und die Lebensmittelsteuerung. Der Vorstand der sozialdemokratischen Fraktion des preußischen Abgeordnetenhaus hat an den Präsidenten des Staatsministeriums eine Eingabe gerichtet, in der Maßnahmen gegen die Lebensmittelsteuerung verlangt wurden. Darauf hat der Ministerpräsident Dr. von Bethmann Hollweg folgendermaßen geantwortet: „Aus den verschiedenen, in der letzten Zeit ergriffenen Maßnahmen bitte ich den Vorstand zu ersehen, daß sich die preußische Staatsregierung ebenso wie die Reichsleitung der Bedeutung der in Ihrer Eingabe berührten Fragen voll bewußt ist. Wie bisher, so wird auch fernerhin alles geschehen, was in der Macht der Staatsregierung liegt, die schwierige Lage insbesondere der unbedienten Bevölkerung durch Regelung der Lebensmittelpreise und der Lebensmittelbeschaffung zu mildern. Ich füge ergeben hinzu, daß in Aussicht genommen ist, in den Beirat, der auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 über Preisprüfungsstellen zu errichtenden Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise Vertreter aller Fraktionen des Reichstages als Mitglieder zu berufen und ihnen so Gelegenheit zu geben, an der Lösung der schwierigen Fragen der Preisgestaltung und Versorgung selbst mitzuwirken.“

Postverkehr mit Warschau. Nach Eröffnung eines deutschen Postamts in Warschau ist nunmehr auch der private Brief-, Postkarten- und Telegrammverkehr zwischen Deutschland und Warschau unter denselben Bedingungen zugelassen, wie nach und von anderen russisch-polnischen Dörfern mit deutschen Postanstalten (z. B. Lodz, Kalisch usw.). Über die wiederholt bekanntgegebenen Bedingungen dieses Verkehrs erteilen die Postanstalten Auskunft.

Freie Fahrt und unverkürzte Löhne für beurlaubte Mannschaften. Auf eine Eingabe des Reichstagsabgeordneten Marquart an den Staatssekretär des Reichsschatzamtes, in der die Ansicht ausgesprochen wurde, daß auch bei Beurlaubung innerhalb Deutschlands die freie Fahrt zu gewähren sei und auch die Löhne nicht verkürzt werden dürfe, erhält der Abgeordnete folgende Antwort des Herrn Staatssekretärs Dr. Helfferich: „Euer Hochwürdiges Excellenz, ehre ich mich auf das gefällige Schreiben mitzuteilen,

daß auf Grund eines am 10. September 1915 ergangenen Allerhöchsten Erlasses allen unter Gewährung freier Fahrt beurlaubten Mannschaften innerhalb Deutschlands freie Fahrt und demgemäß die unverkürzte Löhne gewährt wird. Das auch bei Beurlaubungen innerhalb Deutschlands freie Fahrt entspricht ganz meiner Auffassung.“

Lokales und Provinzielles.

Geisenheim, 9. Okt. Im Interesse der Betroffenen verweisen wir auf die Bekanntmachung des Königl. Bezirkskommandos Wiesbaden in heutiger Nummer.

Geisenheim, 9. Okt. Besonderer Umstände halber beginnt der Gottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche morgen ausnahmsweise um 9 Uhr vormittags.

Geisenheim, 9. Okt. Morgen Nachmittag 3½ Uhr kommt auf hiesigem Sportplatz das zweite Gau-Kriegsspiel zum Austrag und zwar gegen den „Fußball- und Tennis-Klub“ Worms. Da letzgenannter Verein eine Mannschaft besitzt, welche sowohl in körperlicher als auch in technischer Hinsicht dem Geisenheimer Verein weit überlegen ist, so ist es für den hiesigen Verein keine leichte Aufgabe, den Sieg aus diesem Spiel davonzutragen, umso mehr da dessen Mannschaft meistens aus jugendlichen Spielern besteht, die sich noch die nötige Technik zu erwerben suchen.

Geisenheim, 9. Okt. Am 6. September ist ein vom Feldpostamt des 41. Reservekorps zur Bearbeitung der Feldpostsendungen benutztes Gebäude durch Feuer zerstört worden, wobei die zur Abholung durch die Truppen bereitliegende Post, in der Hauptsache Feldpostpäckchen, ein Raub der Flammen wurde. Aus den wiederholten explosionsartigen Geräuschen während des Brandes muß geschlossen werden, daß sich unter den Päckchen trotz der wiederholten Warnungen unzulässige Sendungen mit feuergefährlichen Gegenständen (Streichhölzer, Benzin usw.) befinden haben, die durch Selbstentzündung in Brand geraten sind. Es wäre dringend zu wünschen, daß das Publikum sich endlich die Warnungen der Postverwaltung zur Nachachtung dienen läßt.

Antwerpen ein Jahr in deutscher Hand. Tagesfrohen Jubeln waren im vorigen Jahre der 9. und 10. Oktober. Es waren die Tage, an denen Antwerpen zu Fall gebracht wurde. Die ersten Forts der starken Festung wurden am 1. Oktober erobert. Es war das Fort Wavre-St. Catherine und die Redoute Dorpweel. Am 8. Oktober fielen die Forts Lierre, Waelhem und Koningshooft, am 4. Oktober wurden die Forts Kassel und Broechem zum Schweigen gebracht. Am 6. und 7. Oktober wurde der 400 Meter breite, überschwemmte Nethesabschnitt überwunden. Dann wurde dem Kommandanten von Antwerpen die Übergabe der Stadt angekündigt und diese begann, nachdem jener erklärt hatte, die Verantwortung dafür übernehmen zu wollen, in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober. Nachdem noch das Fort Breendonk und am Vormittag des 9. Oktober zwei Forts der inneren Verteidigungslinie genommen worden waren, wurde am Nachmittag die Stadt von unseren Truppen besetzt. Die belgisch-englische Besatzung hatte die Stadt bereits verlassen. Am 10. Oktober wurden die letzten noch nicht übergebenen Forts der großen Scheldefestung befreit, und damit war diese ganz in deutscher Hand. In unglaublich kurzer Zeit war dem General v. Besser, der heute, nachdem er noch Novo-Georgiewsk zu Fall gebracht hat, als Gouverneur in Warschau amtiert, die Einnahme Antwerpens gelungen, das unser Feinde für unerreichbar gehalten hatten. Sie sind eines andern belehrt worden, wie überhaupt die ganze Welt, die uns nicht wohl wollte, ihre Ansichten selber in gar mancher Beziehung hat ändern müssen.

Rüdesheim, 7. Okt. Das Frühmessereigent und die Magdalenenstiftung haben hier eine Versteigerung der Trauben aus ihren Weinbergen veranstaltet. Dabei wurden für die 200 Liter Traubenmaische aus der Gemarkung Rüdesheim folgende Preise erzielt: Fahrgesell 150 M., Neuweg 175 M., Hinterhaus 185 M., Mittlerer Engweg 195 M., Oberer Engweg 205 M., Bischofsberg 205 M., Berg Hauptmann 310 M., Berg Magdalenen-Weinberg 425 M. Gemarkung Ebingen: Dechaney 105 M. Die Kosten für die Lese tragen die Steigerer.

Aus dem Rheingau, 8. Okt. Die Gemarkungen des unteren Rheingaues, Rauh, Lorchhausen, Ahmannshausen, haben ihre Traubenernte begonnen und auch im mittleren Rheingau zeigt sich die Neigung mit der Lese anzufangen, da man von dem weiteren Hängenlassen der Trauben sich keine Vorteile verspricht. So die Beeren allerdings gefunden sind, will man sie noch draußen lassen und so eine möglichst hochstehende Güte erzielen. Der Sauerwurm hat doch viel Schaden angerichtet und das vorzugsweise in den ersten und besten Lagen. Mancher Weinberg hat übrigens vor vierzehn Tagen noch mehr versprochen als er jetzt, nachdem die durch den Wurm angerichteten Schäden kräfter hervortreten, zu halten vermag. Die 200 Liter Maische aus Gartentrauben erbrachte 100–110 M.

Gau-Algesheim, 8. Okt. Die Traubenlese, die nun seit gestern im Gange ist, liefert einen vorzüglichen Ertrag, der auch hinsichtlich der Güte der Trauben günstig ausfällt. Die bis jetzt ermittelten Mostgewichte betragen 77–101 Grad bei 8,7–13,8 pro mille Säure.

Münster b. Bingen, 8. Okt. Das Herbstfest ist hier im Gange. Für die 50 Liter Traubenmaische werden 28 M. bezahlt. In einem Falle sollen bei Verkauf einer Partie 33 M. erlöst werden sein. In Sormsheim ist noch kein Preis gemacht. Dort konnte, obwohl die Lese noch einige Tage im Gange ist, kein Verkauf zustande kommen. Die Ernte in Laubenheim beginnt am 8. Oktober.

Geschäftliches.

Die Kalidüngung ist in der Regel um so wirksamer, je früher sie gegeben wird. Daher ist es nur zu empfehlen, die Kalisalze zu allen Früchten schon zeitig im Herbst oder Winter zu geben, damit sie durch die bis zur Bestellung stattfindende Bodenbearbeitung möglichst verteilt und von der Pflanze besser ausgenutzt werden können. Ein Auswaschen in den Untergrund ist nicht zu befürchten. Sog. gemäße Düngung neben intensiver Bodenbearbeitung wirkt den höchsten Gewinn ab und ist in Verbindung mit der Verwendung von Saatgut erster Qualität die Grundbedingung einer rationellen Bewirtschaftung des Ackers.

Neueste Nachrichten.

TU Berlin, 9. Okt. In letzter Zeit sind in der Auslandspresse fortlaufend Angaben über deutsche Verluste im Unterseeboot-Krieg veröffentlicht und immer größere Verluste genannt worden. So gibt der Zeitungsdienst der englischen Groß-Funkstation Woldhn vom 5. Oktober eine U-Bootverluste schon zu 60 an. Dieser mit ganz unzutreffender Absicht maßlos übertriebenen Meldung gegenüber ist es von zuständiger Stelle zu der Erklärung ermächtigt, daß die tatsächlichen Verluste der deutschen Unterseeboote weniger als ein Viertel der genannten Zahl beträgt. Ferner ist von der Auslandspresse an die Veröffentlichung dieser Angaben die Vermutung geknüpft, daß Deutschland nur seine Verluste zu einer gewissen Einschränkung des Unterseebootkrieges gezwungen sei. Demgegenüber können wir feststellen, daß die Zahl der jetzt verfügbaren Unterseeboote erheblich größer ist, als zu Beginn des U-Bootkrieges.

TU Breslau, 9. Okt. An einem der letzten Tage Monats September hatte das 6. Reservekorps die Ehre, Majestät den Kaiser und König begrüßen zu dürfen. Bereits es die Kriegslage zuließ, hatten Abordnungen verschiedener Truppenteile angesichts des vor Jahresfrist beim Übergang des Korps heftig umstrittenen Städtchens Paradeaufstellung genommen. Beim Nahen Sr. Majestät präsentierte die Truppen und ein dreifaches donnerndes Hurra schallte dem Obersten Kriegsherrn entgegen. Erstaltung der Meldung durch den kommandierenden General, General der Infanterie von Gössler, ritt Sr. Majestät die Front ab, begrüßte jeden einzelnen Truppenmitglied mit: "Guten Morgen Kameraden!" und hielt darauf Ansprache an die Truppen. Dem 6. Reservekorps der Kaiser seinen Dank und seine Anerkennung für treue und opferwillige Standhalten während des langen Kriegskampfes aus. Der kommandierende General erhielt mit einem dreifachen Hurra auf Sr. Majestät. Dann zeichnete der Kaiser mehrere Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften durch eigenhändige Verleihung des Eisernen Kreuzes aus. Unter den Klängen der Nationalhymne begleitete Sr. Majestät den Kraftwagen, um eins der Feldlazarette des Armeekorps zu besichtigen. Auch hier sprach Majestät die Verwundeten huldvoll an und zeichnete derselben durch Verleihung des Eisernen Kreuzes aus.

TU Wien, 9. Okt. Aus Bukarest wird gemeldet, daß einige russische Kreise erklärten, daß eine Teilnahme an den Balkankriegen nicht gleich erfolgen werde.

Werde vorläufig gemeinsam mit Frankreich und

England den Balkankrieg allein durchführen. Durazzo werde von Italien als Flottenstützpunkt eingerichtet werden.

TU Wien, 9. Okt. Die Verbündeten bereiten Truppenlandungen in Deveagatsch vor, um von dort aus Konstantinopel zu bedrohen.

TU Bukarest, 9. Okt. Nachrichten aus Saloniki zufolge, ist die Eisenbahnbrücke bei Demir Kapu auf der Linie Saloniki-Nestub durch bulgarische Banden in die Luft gesprengt worden.

TU Kopenhagen, 9. Okt. Nach dem "Matin" haben die englisch-französischen Truppenausforschungen vier Kilometer vom Hafen von Saloniki entfernt stattgefunden. Die Truppen wurden mit großer Beschleunigung nach der Grenzstation Gengeli gebracht. Die Stadt Saloniki wurde von seinem Soldaten betreten, da die Bahnhöfe außerhalb der Stadt liegen. Die Truppen sollen zum Teil bereits auf serbischen Gebiet sein.

TU Kopenhagen, 9. Okt. Die Londoner Presse kommentiert die Neutermeldung über die Stärke der deutsch-österreichisch-ungarischen Armeen gegen Serbien sehr eifrig. Noch vor wenigen Tagen hieß es, es existiert überhaupt keine Offensive Arme der Zentralmächte gegen Serbien, alle Nachrichten hierüber seien ein deutscher Bluff, um auf Bulgarien Eindruck zu machen. Heute wird die von Reuter gebrachte Bulgarische Schätzung von 400 000 Mann deutsch-österreichisch-ungarischer Truppen für eher zu niedrig gegeben erklärt. In Paris liegen Nachrichten aus Saloniki vor, nach denen Deutschland im ganzen 600 000 Mann für die Balkanaktion zur Verfügung habe. — Nach einer Petersburger Meldung der "Politiken" ist der bulgarische Aufmarsch beendet. Die bulgarische Artillerie sei hervorragend versorgt und verfüge über allerschwerste Kaliber.

TU Stockholm, 9. Okt. Die Aktion des Bierverbandes gegen Bulgarien soll nach Neuerungen Petersburger unterrichteter Kreise in dem Augenblick beginnen, in dem bulgarische Truppen die mazedonische Grenze überschreiten. Die bisher für Serbien bestimmten Truppen sind nicht vom englisch-französischen Dardanellenunternehmen, sondern bestehen aus Reserven, die bisher auf Malta und in Ägypten stationiert waren. Die Hinzuziehung italienischer Kontinente wird erst erfolgen, wenn feststeht, daß Serbien nicht mehr auf die Unterstützung eines anderen Balkanstaates rechnen kann.

TU Haag, 9. Okt. Holländische Bankkreise erfahren aus London, daß der englische Finanzminister Mr. Kenna die erste Zusammenkunft mit den Leitern der Großbanken gebaut hat, um über die notwendigen Schritte zur dritten englischen Kriegsanleihe zu beraten.

TU Amsterdam, 9. Okt. "Petit Journal" meldet aus Athen, daß nach Mitteilungen von halbamtlicher Seite das neue Kabinett einstimmig dafür ist, gemäß dem Willen des Königs streng neutrale Politik allen Mächten gegenüber zu befolgen. Der König soll erklärt haben, daß er auf jeden Fall neutral bleiben wolle und mit keiner Macht in Konflikt zu geraten wünscht, weder mit Deutschland oder Österreich-Ungarn, noch mit Frankreich oder dessen Verbündeten. Er ist der Meinung, daß der griechisch-serbische Vertrag von 1913 Griechenland unter den herrschenden Umständen nicht verpflichtet, Serbien Hilfe zu leisten, eine Meinung, die mit der Politik Venizelos im Widerspruch stand.

TU Rotterdam, 9. Okt. Der Kriegsberichterstatter der "Daily Mail" in der Champagne meldet seinem Blatte über die Kämpfe um den Hügel von Mesnil noch folgende interessante Einzelheiten: Von dem Gipfel aus konnten die Maschinengewehre der Deutschen die Franzosen bestreichen. Als diese soweit vorgedrungen waren als es ihnen ohne Artillerievorbereitung möglich war, gruben sie sich ein, in dem sie die vorhandenen Granattrichter durch Schüttengräben verbanden; erst dann gingen sie zum Einzelangriff auf den deutschen Stützpunkt über. Die betonierten und gepanzerten Stellungen der deutschen Maschinengewehre waren aber so mit Gras und Erde unsichtbar gemacht, daß die Franzosen nicht eher wußten, woher der ihre Reihen niedermähende Bleistrom kam als bis sie dicht davor standen. Der Kriegsberichterstatter drückt seinem Blatte, er habe von französischen Offizieren Privatbriefe erhalten, die bestätigen, daß die maßgebenden Militärkreise in Frankreich einen jeden übertriebenen Optimismus bezüglich der zu erwartenden weiteren Ereignisse an der Westfront ablehnen.

Spielplan des Königlichen Theaters zu Wiesbaden vom 10. Oktober bis 11. Oktober 1915.

Sonntag, "Oberon".

Montag, Abend, B "Die Lokalbahn", hierauf: "Der zerbrochene Krug".

Kath. Gottesdienst-Ordnung in Geisenheim.

Samstag den 9. Okt. von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Messe.
8 Uhr: Rosenkranzandacht.
Sonntag den 10. Okt. 7 Uhr: Frühmesse. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Schulgottesdienst. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hochamt. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr: Rosenkranzandacht.
3 Uhr: Beerdigung der † Frau Christine Nagler geb. Hefel. Rosenkranzandacht sind Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag Abend um 8 Uhr.

Evangel. Gottesdienst-Ordnung in Geisenheim.

Sonntag den 10. Oktober, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Kirchensammlung für die Seemannsmission.
Donnerstag den 14. Okt. nachm. 4 Uhr: Versammlung der ev. Frauenhilfe im "Deutschen Haus".

1914er Geisenheimer

1/2 Schoppen 30 Pf.
Hotel, Restaurant, Cafe
„Zur Linde“. Telefon 205

Schützen die Feldgrauen

durch die seit 25 Jahren bestbewährten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“
Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

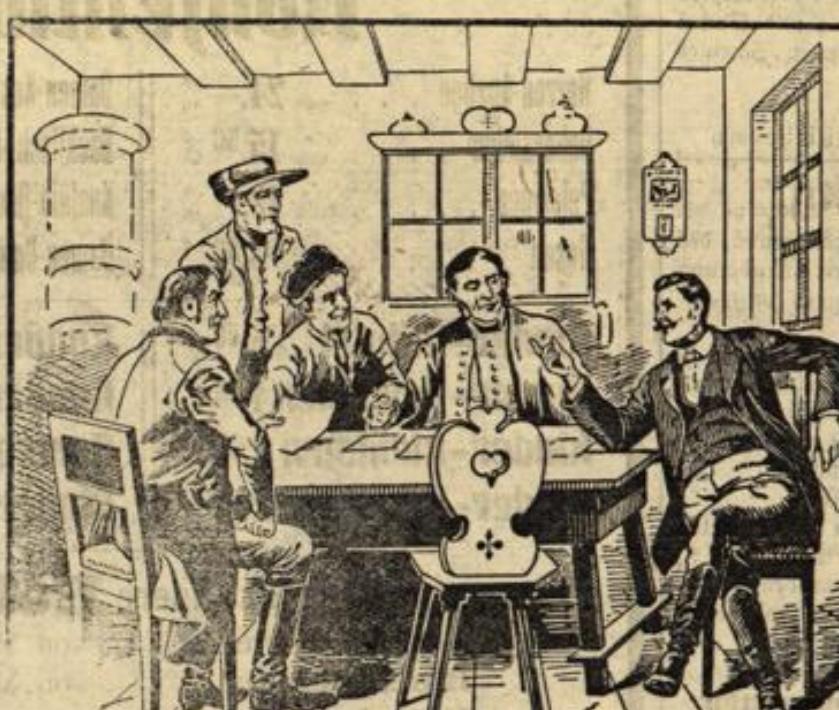
Heiserkeit, Verschleimung, Röteln, Schnüren, Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erfältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Bezeugnisse von Aerien und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons
Paket 25 g, Dose 50 g
Kriegspackung 15 g, kein Vortrag

Zu haben in Apotheken sowie bei:

Carl Kremer Nachf.,
H. Paul, Drogerie,
A. Warzelhan,
G. F. Dilloranz,
Carl Kittel,
Joh. Babor,
H. Östern,
in Geisenheim,
E. Siegler Nachf.,
in Johannisberg



Eine der wichtigsten Kriegsfragen

ist ohne Zweifel die: „Wie stellen wir die Volkernährung sicher?“ Dadurch, daß wir bei der Ernte Höchsterträge erzielen, was durch gute Bodenbearbeitung und Düngung erreicht wird. Bei einer richtigen Düngung darf neben Phosphorsäure, Stickstoff und — wo erforderlich — Kali

das billige Kali nicht fehlen.

Kainit oder 40%iges Kalidüngesatz bringen die anderen Düngemittel erst zur vollen Wirkung und seien so den Boden in den Stand, Höchsterträge hervorzubringen. — Ausführliche Broschüren und jede weitere Auskunft über Düngungsfragen jederzeit kostenlos durch:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalishyndikats G. m. b. H.
Köln a. Rh., Richardstraße 10.

Privat-Telegramm der Geisenheimer Zeitung. Belgrad gefallen!

WTB Großes Hauptquartier, 9. Okt. Zwei Armeen einer unter dem General-Marschall von Mackensen neugebildeten Heeresgruppe haben mit ihrem Hauptteil die Save und Donau überschritten.

Nachdem die deutschen Truppen der Armee des k. u. k. Generals der Infanterie von Koeves sich der Zigeunerinsel und den Höhen südwestlich von Belgrad bemächtigt hatten, gelang es der Armee, den größten Teil der Stadt Belgrad in die Hand der Verbündeten zu bringen.

Österreichisch-ungarische Truppen stürmten die Zitadelle und den Nordteil Belgrads, deutsche Truppen den Konak. Die Truppen sind in weiterem Vordringen durch den Südtteil der Stadt. Die Armee des Generals der Infanterie von Gallwitz erzwang den Donauübergang an vielen Stellen an der Strecke abwärts Semendria und drängte den Feind überall nach Süden vor sich her.

Oberste Heeresleitung.

Empfehlung in bester Güte

Elektrische Taschenlampen

mit besten Garantie-Dauerbatterien und

Osrambirnen

ferner Gasglühstrümpfe etc.

Franz Krempel,

Installationsgeschäft, Landstrasse 34.

Zucker zur Weinverbesserung!

Weinen Landis und Dexel, rheinisches Fabrikat, sowie

Wohrsdorfer Landis, ferner Crystalzucker und

Viktoria-Zucker, rheinisches Fabrikat, offeriert zu

billigsten Tagespreisen. — Auf Wunsch bemühte Offerte.

Sigmund Seligmann-Weil, Bingen,

Mainzerstr. 1 Zuckergrößhandlung Telefon 271.

Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Friede. Einer, Wiesbaden

Fernsprecher 1924 14 Neugasse 14 Fernsprecher 1924

empfiehlt in reicher Auswahl

Erstlings- und Kinder-Wäsche

Hemden, Jäckchen, Einschlagdecken, Wickelbinden, Wickelhosen, Molton-Deckchen, Leibchen, Lätzchen, Röckchen, Schuhe, Taufkleider, Tragkleider, Capes

Zu Gelegenheits-Geschenken stets passende Artikel in allen Preislagen.

herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,

Kragen, Manschetten, Dorfhemden, Kravatten,

Hosenträger, Korsetten, Schürzen, Handschuhe.

Pianos eigener Arbeit

Mod. 1 Studier-Piano

1,22 m h. 450 M.

2 Käcilis-Piano

1,25 m h. 500 M.

3 Rhenania A

1,28 m h. 570 M.

4 Rhenania B

1,28 m h. 600 M.

5 Moguntia A

1,30 m h. 650 M.

6 Moguntia B

1,30 m h. 680 M.

7 Salon A

1,32 m h. 720 M.

8 Salon B

1,32 m h. 750 M.

u. s. w. auf Raten ohne Aufschlag per Monat 15—20 M.

Kasse 5%. — Gegründet 1843.

Wilh. Müller

Reg. Span. Hof-Piano-Fabrik

Mainz Dünsterstr. 3.

Bekanntmachung.

Weinlese in der Gemarkung Geisenheim.

Nach Anhörung des Herbstausschusses wird folgendes bestimmt:

Am nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch findet eine Vorlese statt.

Anschließend hieran beginnt die allgemeine Weinlese am Donnerstag den 14. 1. Mts.

Während der Vorlesezeit sind alle Arbeiten in den Weinbergen außer dem Traubenlesen verboten; lediglich das Heimbringen von Gemüsen, Kartoffeln und anderen Bodenerzeugnissen, sowie das Zuschlagen von Jungfeldern ist gestattet, aber auch nur während der für die Lese bestimmten Zeit.

Der Beginn und der Schluß der täglichen Lese wird durch das übliche Glockenzeichen bestimmt. Das Betreten der Weinbergsgemarkung außerhalb der durch dieses Zeichen festgesetzten Zeit ist verboten. Bereits gelesener Wein kann auf schriftliche Erlaubnis des Bürgermeisters auch außer dieser Zeit, jedoch nur nach Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang nach Hause gebracht werden.

Geisenheim, den 4. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

J. B. Kremer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Zum Austragen und Einsammeln der Personenstandsverzeichnisse werden für die Zeit vom 14. 1. Mts. für einige Tage mehrere Personen zur Aushilfe gesucht.

Meldungen haben sofort bei der hiesigen Bürgermeisterei zu erfolgen.

Geisenheim, den 9. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

J. B. Kremer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die Kaufgelder für das am 26. August und 23. September verladene Getreide sind zur Zahlung angewiesen und gelangen Montag den 11. d. M. an die Empfangsberechtigten zur Auszahlung.

Gleichzeitig kommen die mit Nr. 1—84 bezeichneten Metallablieferungsscheine zur Einlösung und können deren Beträge gegen Rückgabe des quittierten Scheines erhoben werden.

Geisenheim, den 9. Oktober 1915.

Die Stadtkasse. Wilhelm.

Bekanntmachung.

Das Gesetz vom 4. 9. 1915 zur Abänderung des Reichsmilitärgesetzes sowie des Gesetzes betr. Aenderung der Wehrpflicht bezieht sich auf alle Personen im wehrpflichtigen Alter.

Demgemäß haben sich alle am 8. September 1870 und später geborenen, im Bereich des Bezirkskommandos Wiesbaden sich aufzuhaltenden, ehemaligen Offiziere, Sanitäts-Offiziere und Militärbeamten, welche gegenwärtig zum Militärdienst noch nicht eingezogen sind

am 11. und 12. Oktober 1915,

vormittags von 9—12 u. nachmittags von 4—6 Uhr beim Bezirkskommando Wiesbaden, Bertramstraße 3, Zimmer 48, mündlich oder schriftlich anzumelden.

Die Aufgerufenen unterstehen den Militärstrafgesetzen und der Disziplinar-Strafordnung.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1915.

Königliches Bezirkskommando.

Wilhelm Edel Söhne

5 Markt 5 Geisenheim Telefon 124

Junker & Ruh-Gaskocher
noch zu Original-Fabrikpreisen

Glühstrümpfe
für Gas-Hänge- und Stehlicht
beste Marken
sowie sämtliche Zubehör
Zylinder, Birnen, Glocken
neu eingetroffen.
Wegen grossen Abschlüssen
günstigste Preise.

Für ins Feld:
Praktische elektr. Taschen-
und Hand-Lampen
la. Fabrikat
sowie dauerhafte Batterien und
A. E. G. Metallfadenbirnen dazu.
„Vulkanus“-Emailgaskochköpfe.

Ersatz für Butter zum Kochen

Ersatz für Suppen-Fleisch

Ersatz für Liebigs Fleisch-Extrakt

ist unser Pflanzenfleisch-Extrakt

„Ochsena“

Ein gehäufter Teelöffel à 20—25 Gramm à Person, gibt jeder Gemüse-Suppe oder Kartoffel-Suppe den Nährwert, Geschmack und Aussehen eines wirklichen kräftigen Fleischgerichts.

Gutes Mittagessen à Person 12—15 Pfg.

In den Detailgeschäften käuflich:

Dose à 1 Pfund Netto Mark 2.—

Dose à 1/2 Pfund Netto Mark 1.10

Nichtgefallendes nehmen, auch angebrochen, jederzeit zurück.

Mohr & Co., G. m. b. H., Altona, Elbe.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht 2 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Philipp Nägler

Christina geb. Hessel

wohlvorbereitet durch die Tröstungen unserer hl. Kirche im 63. Lebensjahr nach kurzer schwerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Philipp Nägler

Anna Nägler

Frau Karl Schumann geb. Nägler

Karl Schumann.

Geisenheim, 8. Oktober 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr, das Exequienamt Montag Morgen um 7 1/4 Uhr statt.

Floria-Raupenleim

von längster Klebdauer und von der Kgl. Lehranstalt zur Anwendung empfohlen.

Fettdichte Unterlagepapiere.

G. F. Dilorenzi

Telefon 134.

Kath. Männerverein
Geisenheim.
Sonntag den 10. Oktober,
nachm. 4 Uhr:

Monatsversammlung
im kath. Vereinshause.
Der Vorstand.

Kath. Jünglingsverein
Sonntag den 10. Oktober,
abends 8 Uhr:
Versammlung.

Kath. Frauenbund
Zweigverein Geisenheim
Der kath. Frauenbund

lädt seine Mitglieder hierdurch zu der am Montag den 11. d. M. nachmittags 2 Uhr, in der Küsterwohnung stattfindenden Nähstunde, zum Besten der Kriegsfürsorge, freundl. ein. Arbeitsmaterial ist vorhanden, jedoch bittet man Schere und Fingerring mitzubringen zu wollen.

I. Geisenheimer
Fussball-Verein 1908
Samstag Abend 8 1/2 Uhr:
Spielerübung
im Vereinslokal „Gasthof Scholl“.

Sonntag Nachm. pünktlich um 3 1/2 Uhr steht unsere 1. Mannschaft der 1. Mannschaft des Fussball- und Lawn-Tennis-Klub Worms zum

Gau-Kriegsspiel
auf hiesigem Platz gegenüber.
Der Vorstand.

Mehrere
Halbstückfässer
billigt zu verkaufen.
Näheres bei Gebrüder Strauß, Marktstraße 2.

Wohl erhaltene
fässer
zu verkaufen.
J. B. Dilorenzi.

Der Händler
Gregor Dillmann
lädt heute

Winterkartoffeln
in prima gelbfleischiger
Industrie aus per Br.
Mk. 4.20
frei ins Haus gebracht.
Bestellungen werden entgegengenommen.

Alle Sorten Obst
sowie
frische Nüsse
laufen fortwährend zu den
höchsten Tagespreisen
Franz Rückert,
Bollstraße.

Alle Sorten
reifes Obst
Alle Sorten Gemüse,
Prima Qualität Süßrahm-Margarine Cleverstolz
per Pfund Mk. 1.30
Ochsena Fleischextrakt
per 1/2 Pf. Dose Mk. 1.10
Ochsena Suppenwürfel
3 Würfel 10 Pfg.
G. Dillmann, Marktstr.

Für Herbst und Winter

empfiehle ich meine große Auswahl in

Herren- und Damen-Konfektion

Herren-Anzüge	von 24.—	M	Damen-Kostüme schwarz und farbig von 16.—
Überzieher	von 15.50	M	Backfisch- u. Damenmäntel von 10.75
Pelerinen	von 12.—	M	Kostüm-Röcke von 4.95
Hosen	von 3.50	M	Damen-Unterröcke von 2.50
Kinder-Mäntel	von 5.50	M	Knaben-Hosen von 1.25
Kinder-Pelerinen	4.25	M	Knaben-Anzüge von 5.80
Kinder-Kleidchen	2.50	M	Normal-Anzüge von 1.25
Kinder-Schürzen	0.95	M	Kinder-Sweater 2.40

Ferner empfiehle für unsere Feldgrauen

Normal-Hemden	von Mk. 1.50	an	Leibbinden, Brustwärmer, Kniewärmer, Puls- wärmer, Sturmhauben, Handschuhe und Socken.
Biber-Hemden	von Mk. 2.—	an	
Unterhosen	von Mk. 2.25	an	
Gestrickte Jacken	von Mk. 5.90	an	
Wasserdichte Westen	von Mk. 6.—	an	

Reiche Auswahl in bunten Bett-Lüpfen, Decken, Umschlag-Lüpfen, gestrickten Kinder-Mützen und Häubchen, Südwester, Formaschen, Handschuhen und Strümpfen.

Grosse Posten Herrenstoffe zu extra billigen Preisen.

Kaufhaus H. Schmitt

Gondstraße 28 Geisenheim Gondstraße 28.

Zahn-Atelier Hans Sebök

ehemal. erster Techniker bei Herrn Univ.-Professor Dr. Mayrhofer, sowie am zahnärztl. Institut der K. K. Universität Innsbruck und der Königl. Universitäts-Zahnklinik Budapest

Fruchtmarkt Bingen Ecke Amtstr.

— Modern und erstklassig, streng hygienisch eingerichtetes Atelier.

Künstl. Zähne, Kronen- u. Brückenarbeiten, Plomben

usw. in nur erstklassig vollendeter Ausführung.

Schonende, gewissenhafte Behandlung zu mässigen Preisen.